

Berliner Tageblatt



Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

und Handels-Zeitung.

Redakteur: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Die Leidtragenden.

Wie war das Wort von der „misera contribuens plebs“...

Bei einer Belastung des deutschen Volkes um eine halbe Milliarde neuer Steuern...

Diesem fünf Millionen stehen aber die 45 Millionen der verewigten Brauntweinsteuergabe gegenüber...

ist an sich nicht zu viel. Unsere Bedenken richten sich nicht gegen die Höhe der Last...

Aber die eigentliche Last liegt auch nicht auf dem mobilen Kapital...

aus dem erhöhten Kaffe- und Zeezoll 37 Millionen aus dem erhöhten Branntwein...

Dazu kommt noch die Zehnersteuer mit 43 Millionen. Das sind zusammen 260 Millionen auf den Konsum der Masse...

Doch auch damit ist es noch nicht getan. Denn um die Summe voll zu machen...

Table with 2 columns: Steuerart, Millionen. Includes Kaffe- und Zeezoll, Bier, Zehnersteuer, etc.

Table with 2 columns: Steuerart, Millionen. Includes Grundbesitzsteuer, Besitztumsteuer, etc.

Insgesamt 547,50 Millionen Das ist die „Finanzreform“ des Jahres 1909.

Das russische Expeditionskorps in Persien.

Telegramm unseres Korrespondenten. Petersburg, 8. Juli.

Die russische, für Persien bestimmte Truppenabteilung ist gestern in Gahleit eingetroffen...

In Regierungskreisen verläuft ganz zuverlässig, daß der Handelsminister Zimirasew...

Galiläa.

Telegramm unseres Korrespondenten. Paris, 8. Juli.

Nach einer vorübergehenden Besserung hat sich gestern der Zustand des Generals de Galiläa...

Das Denkmal des ermordeten Generals.

Telegramm unseres Korrespondenten. Stockholm, 8. Juli.

In mehreren skandinavischen Zeitungen verschiedene politische Färbung wird die Frage erörtert...

Zeitungsanschnitte.

von Bernhard Shaw.

Heute findet in London vor geladenem Publikum die Premiere des Einakters von Bernard Shaw...

Witthener: Die Geschichte lehrt uns, daß die Menschen niemals etwas aus der Geschichte lernen...

Witthener: Denken Sie, was es kosten würde, wenn die Deutschen uns überfallen...

Witthener: Aber Sie sagten doch, daß die Invasionsgefahr ein Ende hätte...

Witthener: Im Gegenteil, mein lieber Freund, das wird die Gefahr vergrößern...

Witthener: Warum sollten sie uns überfallen? Was hat ihre Arme anders zu tun?

Witthener: Ja, das tun wir. Ich habe während der letzten zehn Jahre an nichts anderes gedacht...

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Ja, das können Sie. Als Zivilist verstehen Sie nichts davon...

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen.

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen.

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen.

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen.

Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen. Witthener: Sie niederschließen.

Walsquith: Bei mir auch nicht. Gierigkeit, werfen Sie mir nicht Freiheit vor...

Witthener: Das ist das romantische Gefühl eines freigelegten Jungs, Walsquith...

Walsquith: Die unumschränkte Herrschaft zur See ist die Grundbedingung der Nationalität...

Witthener: Infolgedessen erhebt sich Monaco auch feinerlei Sicherheit...

Walsquith: Entschieden. Ja. Es gibt auf Erden keine Sicherheit und kann niemals eine geben...

Witthener (sehr ernst): Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, Walsquith...

Walsquith: Lassen Sie's gut sein, es macht mich Spaß, wenn ich Militärs von Freiheit spreche...

Witthener (ruhig): Eine sehr vernünftige Vorsichtsmassregel, Walsquith, ich gebrauche sie immer...

Witthener: Sie sind der Freund eines jeden Landes, außer Ihres eigenen. Walsquith: Sagen Sie, niemandes Feind außer mein